

POSITIONSPAPIER

DIE AKTUELLE HERAUSFORDERUNG QUALIFIZIERTEN PERSONALS:

Auswirkungen auf die
frühkindliche Bildung.

**Kurzfristige Maßnahmen
&
unsere Forderungen.**



VKMK

Der Kitaverband. Gemeinsam stark.

Die aktuelle Herausforderung qualifizierten Personals: Auswirkungen auf die frühkindliche Bildung

Für die Mitglieder des VKMK spielt die frühkindliche Bildung eine entscheidende Rolle in der individuellen Entwicklung von Kindern und ihren Chancen in der Gesellschaft. Unser Anspruch besteht darin, allen Kindern altersgerechte und ihrem Wohl entsprechende Bildungs- und Betreuungsangebote von hoher Qualität zu bieten. Nur so entwickeln sie die notwendigen persönlichen und sozialen Kompetenzen, um aktiv unsere Gesellschaft und Zukunft mitzugestalten.

Allerdings ist die Personalsituation in vielen Kindertagesstätten derzeit äußerst angespannt. Das wirkt sich zunehmend negativ auf die Qualität der Bildungs- und Betreuungsarbeit aus.

Obwohl es bereits die Möglichkeit gibt, Quereinsteigende und Auszubildende anteilig auf den Personalschlüssel anzurechnen,¹ berichten unsere Kita-Teams aus dem pädagogischen Alltag von erheblichen Belastungen für die pädagogische Bildungsarbeit mit dem Kind. Dazu zählen der seit Jahren bestehende Mangel an weiteren pädagogischen Fachkräften, die steigenden gesellschaftlichen Erwartungen zum „Wie“ und „Womit“, der stetig wachsende Anteil längerfristiger erkrankter Beschäftigter sowie die zunehmende Dokumentations- und Bürokratiearbeit.

Wir, die freien, unabhängigen Kitaträger, organisieren in unserem Berufsverband VKMK, konkrete kurz- und mittelfristige Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Rahmenbedingungen.

Insbesondere im Hinblick auf die mittelfristigen Maßnahmen sind wir davon überzeugt, dass nur durch eine neue Fachkräfteplanung dem demografischen Wandel Rechnung getragen werden kann. Frühe Bildung ist entscheidend für damit einhergehende Herausforderungen in allen Wirtschafts- und Gesellschaftsbereichen. Deshalb brauchen wir jetzt umso mehr berufsqualifizierte Fachkräfte sowie Akademikerinnen und Akademiker für das vielfältige Arbeitsfeld der frühkindlichen Bildung. Mit gezielten Weiterqualifizierungen gewinnen wir neue und bereits in diesem Bereich tätige Assistenz-Arbeitskräfte und zeigen ihnen vielfältige Karrieremöglichkeiten auf.

Kurzfristige Maßnahmen

Um die Qualität der frühkindlichen Bildung zu sichern, müssen wir die Arbeitsabläufe vor Ort überdenken. Nicht-pädagogische und bürokratische Aufgaben sollen von anderen übernommen werden, um die pädagogischen Fachkräfte zu entlasten. Tätigkeiten wie Kinder zum Händewaschen begleiten, das Einsortieren und Bereitstellen von Materialien können auch von Assistenzen begleitet werden. Der Einsatz von zusätzlichen Alltags- und Pflegehelferinnen und -helfern sowie Personen während des FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) ermöglicht es den pädagogischen Fachkräften mehr Zeit für die pädagogische Bildungs- und Beziehungsarbeit mit den Kindern zu haben. Eine vorübergehende zusätzliche Anrechnung von Alltags- und Pflegehelferinnen und -helfern, die bereits über 24 Monate im Kita-System tätig sind, ebenso aus dem Kreis vom FSJ in Höhe von 40% auf den Personalschlüssel, kann einen zentralen Unterschied bewirken. Eine sofortige Entlastung in den Einrichtungen tritt ein und wir stabilisieren das gesamte frühkindliche Bildungssystem.



QUEREINSTEIGER-QUOTE ZUR ANRECHNUNG AUF DEN PERSONALSCHLÜSSEL TEMPORÄR ERHÖHEN

Wenn der Ausbau der externen Fachberatung gesichert wird, erachten wir die temporäre Anpassung des Personalschlüssels als zielführend. Hierbei bedarf es klarer Standards zur Qualitätssicherung. Qualifikationsvoraussetzungen für externe Fachberaterinnen und Fachberater brauchen ein zielgenaues Kompetenzprofil, um die höchste Bildungsgüte in den Einrichtungen zu wahren.

Zusätzlich sind drei weitere Schließtage für Weiterbildungen und Teamarbeit erforderlich, um die Fachkompetenz des Kita-Personals auf allen Ebenen zu stärken. Nur lernende, sich stetig fortbildende Einrichtungen können Kinder authentisch beim Lernen für ihre Zukunft anleiten.



QUALITÄT ERHALTEN DURCH MEHR QUALIFIZIERTE EXTERNE FACHBERATUNG UND DREI TAGE MEHR FÜR FORT- & WEITERBILDUNG

Mittelfristige Maßnahmen

Die Kitasozialarbeit ergänzt die Arbeit der multiprofessionellen Teams und entlastet pädagogische Fachkräfte in ihrer täglichen Bildungsarbeit. Hierbei werden zusätzliche Aufgaben wie die Prüfung individueller Familienbedarfe, die Vernetzung im Sozialraum und die Begleitung zu anderen Unterstützungsangeboten übernommen. Dies führt zu einem nachhaltigen Abbau von Bildungs- und Teilhabebarrieren für Kinder und ihren Familien. Sie trägt zur angestrebten Chancengerechtigkeit im Lebensweg der Kinder bei. Die Finanzierung der Kitasozialarbeit sollte mittels entsprechender sozialraumbezogener und Kind bezogener Indikatoren über das Kostenblatt RV-Tag als Zuschläge erfolgen.



KITA-SOZIALARBEIT ALS NOTWENIGER LÜCKENSCHLUSS ZWISCHEN DEN FRÜHEN HILFEN UND DER SCHULSOZIALARBEIT

Die gesellschaftliche Anerkennung bildet die Basis, um das Interesse für das breit gefächerte Arbeitsfeld der frühkindlichen Bildung zu wecken und dauerhaft aufrechtzuerhalten. Dabei ist es entscheidend sicherzustellen, dass die Ausbildungsinhalte über die Bundesländergrenzen hinweg qualitativ vergleichbar sind. Allen Interessierten, sowohl Assistenz- als auch pädagogischen Fachkräften, sollten alle Möglichkeiten für vertikale und horizontale Karriereverläufe aufgezeigt werden. Das trägt zur Etablierung zusätzlicher Berufs-Teilgruppen bei. Insbesondere eine angemessene Entlohnung steigert die Attraktivität des verantwortungsvollen Berufsfeldes und bringt die nötige Wertschätzung in der frühkindlichen Bildung zum Ausdruck.



GESELLSCHAFTLICHE ANERKENNUNG UND ZUSÄTZLICHE KARRIEREOPTIONEN

Wir fordern zusätzliche Karriereoptionen und Anreize für pädagogische Fachkräfte, um hochqualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Verlässliche und attraktive Rahmenbedingungen sind förderlich für eine erstklassige Bildung. Beispiele für diese Karriereoptionen sind die Spezialisierungen, pädagogische Leitungspositionen, höhere akademische Qualifikationen, Mentoring und Schulungen sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an Forschung und Entwicklung. Diese fördern nicht nur die berufliche Weiterentwicklung, sondern steigern auch hohes Engagement in der frühkindlichen Bildung insgesamt.



ERFOLGSBASIERTE ANREIZE UND STÄRKUNG DER BERUFSBINDUNG IM BEREICH FRÜHKINDLICHER BILDUNG

Besonders angesichts des im Jahr 2026 in Kraft tretenden Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für alle Grundschülerinnen und Grundschüler ist es von großer Bedeutung, durch erfolgsbasierte Anreize für Kita-Träger, Fachschulen und Auszubildende die Ausbildungsabbrüche nachhaltig zu verringern. Der Fachkräftemangel verstärkt den Wettbewerb für die freien Träger in der frühkindlichen Bildung, sich als attraktiver Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren und die besten Fachkräfte zu binden.



ERFOLGSBASIERTE ANREIZE IN DER AUSBILDUNG: WENIGER ABBRÜCHE, MEHR QUALITÄT

Erfolgsbasierte Anreize sind ein Schlüssel, um die Qualität der frühkindlichen Bildung zu erhöhen und Ausbildungsabbrüche zu minimieren. Diese Anreize motivieren Auszubildende und Kitaträger gleichermaßen, klare Ziele mit hohem Engagement zu erreichen. Damit tragen sie zur langfristigen Sicherung qualifizierter Fachkräfte bei, was wiederum die kontinuierliche Betreuung und Bildung der Kinder verbessert. Zusätzlich führen erfolgreiche Ausbildungen und niedrigere Abbruchquoten zu Kosteneinsparungen, da weniger Ressourcen für Ersatz und Wiederholungen benötigt werden. Eine gut ausgebildete und motivierte Belegschaft steigert die Qualität der pädagogischen Bildungsarbeit in den Kindertageseinrichtungen. Erfolgsbasierte Anreize fördern Bildungsgerechtigkeit sowie eine positive gesellschaftliche Entwicklung insgesamt.

Diese Maßnahme ist ein zentraler strategischer Schritt, der die frühkindliche Bildung und die Gesellschaft als Ganzes stärkt.

FREIE UNABHÄNGIGE KITATRÄGER SETZEN SICH FÜR EINE ZUKUNFTSORIENTIERTE FRÜHKINDLICHE BILDUNG EIN

Die freien unabhängigen Kitaträger fordern, dass die Qualität der frühkindlichen Bildung langfristig aufrechterhalten und den wandelnden Anforderungen entsprochen wird. Wir erwarten dringend ausreichendes Personal, um individuelle Betreuung und Förderung sicherzustellen. Zusätzlich streben wir eine angemessene finanzielle Unterstützung für die Kitas an, um eine zeitgemäße Infrastruktur und Ausstattung für Kinder zu gewährleisten. In Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern setzen wir uns vehement dafür ein, eine Bildungslandschaft zu gestalten, die Kindern optimale Entwicklungschancen bietet. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn veraltete Denkweisen überwunden werden und der Verband der Kleinen und Mittgroßen Kitaträger (VKMK) unverzüglich als gleichberechtigter Vertragspartner in die regelmäßigen Verhandlungen zur Rahmenvereinbarung über die Finanzierung und Leistungssicherung der Tageseinrichtungen einbezogen wird.

Verband der Kleinen und Mittgroßen Kitaträger e.V.
Französische Straße 12 -10117 Berlin
Ansprechpartner: Herr Lars Békési |CEO



030 - 20 188 534



info@vkmk.de



www.vkmk.de